

# Entlebucher Anzeiger

Die Zeitung für das Entlebuch und Wolhusen

1011616  
0007/10  
2A 00125

ENTLEBUCHER-SHOP.ch

Shoppen auf dem Handy – wann und wo Sie wollen.



**Manuel Wicki** gewann an der Eichhof-Trophy auf dem Golfplatz in Flühli die Bruttowertung bei den Herren. – **Seite 15**

**1. AUGUST BRUNCH IM RISCHLI**

Von 10.00 bis 14.00 Uhr. Preis pro Person CHF 35.00

Irène und Willy Kuster und ihr Team freuen sich auf Ihre Reservation.



Ferien- und Wellness-Hotel

## Quartett wird die Gemeinde führen

**Schöpfheim** Ab September 2016 werden vier Abteilungsleiter die Gemeinde Schöpfheim operativ führen. Der Gemeinderat hat die entsprechenden Ernennungen vorgenommen. Es sind Nicol Hodel, Willy Schmid, Toni Ortmann und Martin Hug, der zugleich als Geschäftsführer amtiert. – Wie der Gemeinderat weiter mitteilt, sind die Lädergass und die Schmidgass wegen Bauarbeiten zeitweise gesperrt. Am Montag hat zudem die Neugestaltung des Bahnhofplatzes begonnen. [EA] **Seite 3**

## Gefahr für Leib und Leben

**Entlebuch/Werthenstein** Im Gebiet zwischen Rengg und Schachen haben die Gemeinden Entlebuch und Werthenstein bei Fischenbach-Farnel die Güterstrasse nach Blattighüsi gesperrt. Die Strassensperrung ist im Abzweiger zu den Liegenschaften im Gebiet Rohr signalisiert, das Schild warnt vor Lebensgefahr: «Infolge Angrutsch- und Einsturzereignissen besteht für Leib und Leben Todesgefahr.» Der Sperrung ist ein Unfall mit einem Traktor vorausgegangen. **Letzte Seite**



## Turner unterstützen Bauernhof am Napf

**Romoos** Man staunt nicht schlecht, wenn man in diesen Tagen auf der «Chrutose», einem Bio-Bauernhof in der Gemeinde Romoos, vorbeischaut. Erstens dauert es eine Weile, bis man

auf der abgelegenen Liegenschaft ankommt und zweitens ist dort zurzeit extrem viel los. Rund 20 Turnerinnen und 40 Turner des Turnvereins Egg aus dem Zürcher Oberland sanieren die Zu-

fahrtsstrasse zum Bauernhof. Der EA hat vorbeigeschaut und verschaffte sich einen Eindruck vom Grossprojekt «Chrutose 2015». [Text und Bild Jana Wicki] **Seite 9**

wochen notiz

## Mit Herz und Hand

Josef Küng

Arbeitseinsätze bei Bergbauern im Entlebuch haben Tradition. In der Gemeinde Romoos ist derzeit der Turnverein Egg aus dem Kanton Zürich aktiv. Sechzig Leute legen beim Bau einer Zufahrt zum Hof Chrutose Hand an. Was sie leisten, ist beeindruckend. Sie sind nicht bloss mit Bagger und Schaufel im Napfgebiet präsent – ihr «Projekt Chrutose» hat andere Dimensionen: Schon lange im Voraus informierte der Turnverein Egg im eigenen Dorf über sein Vorhaben; er konnte Sponsoren und Gönner gewinnen – und dabei rund hunderttausend Franken sammeln. Dass bei der Arbeitswoche in Romoos auch der Plausch nicht zu kurz kommt, ist mehr als berechtigt.

Der Einsatz des Vereins aus dem Kanton Zürich ist nicht der einzige. Vor Kurzem arbeiteten Senioren aus Winterthur und Lehrlinge aus dem Thurgau auf zwei Alpen in der Gemeinde Flühli. Einsätze weiterer Gruppen sind schon angekündigt.

Es ist zunehmend Mode geworden, das Auseinanderklaffen von Stadt und Land zu beklagen. Die erwähnten Einsätze beweisen das Gegenteil: Das Berggebiet und die Bergler geniessen in der Schweiz nach wie vor sehr viel Sympathie. Einige legen selber Hand an, viele weitere öffnen ihr Portemonnaie und dabei auch ihr Herz.

Beträchtliche Mittel fliessen beispielsweise der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden zu, die es schon seit 75 Jahren gibt. Letztes Jahr konnte sie rund 20 Millionen Franken ausschütten. Ebenso bedeutend ist die Schweizer Berghilfe. Sie hat über 56 000 Spender und nahm letztes Jahr rund 24 Millionen Franken ein. Bemerkenswert: Achtzig Prozent dieser Spenden stammen aus städtischen Regionen. Es kommt nicht von ungefähr, dass es im Berghilfe-Jahresbericht 2014 heisst: «Die Solidarität ist intakt.»

Dem ist nichts beizufügen. Oder vielleicht die Aussage einer Turnerin aus Egg: «Die Arbeit hier ist anstrengend, aber das Gefühl danach fantastisch.»

heute im EA

Kaltermin

### gegen anhaltender Trockenheit

Der Kanton Luzern erlässt ab sofort für das ganze Kantonsgebiet ein allgemeines Feuerverbot, nur das Grillieren in Gärten davon ausgenommen. **Seite 2**

### gegen Flüchtlingsstrom

Das Gebäude der ehemaligen Alterspsychiatrie in St. Urban dient vorübergehend als Notunterkunft für 70 Asylsuchende. **Seite 2**

Waldpflege

### gegen Binding-Auszeichnung

Berner Waldbesitzer liessen sich in Flühli über die Arbeit der Waldpflegegenossenschaft Schwändeliflue informieren. **Seite 7**

Leserbriefe

### gegen steigender Beliebtheit

Im Kanton Luzern kamen im letzten Jahr 4153 Kinder zur Welt. Am meisten Eltern entschieden sich für die Vornamen Sophia und Julian. **Letzte Seite**



## Stimmung und Duft für immer festhalten

EA-Sommerserie

Aus dem Fotoalbum...

**Rosmarie Hofstetter** Viele Bilder der 59-jährigen Haslerin entstehen auf Reisen in ferne Destinationen, wie etwa diese mit unzähligen Regentropfen verzierte Rose aus dem Park des Weinguts «Vergelegen» in Südafrika. Ihre beiden Lieblingsmotive Pflanzen und Tiere findet sie aber auch im eigenen Garten – und lässt für den perfekten Fotomoment auch einmal alles liegen. **Seiten 4 und 5**



5 0029

771660 635000

# Zürcher Turner «chrampfen» im Entlebuch

Romoos: Turner aus dem zürcherischen Egg sanieren freiwillig eine Zufahrtsstrasse

Während dieser Woche gaben rund 60 Mitglieder des Turnvereins Egg auf dem Bauernhof «Chrutose» vollen Einsatz für die Sanierung der Zufahrtsstrasse. Mit top Motivation und toller Ausrüstung unterstützen sie einen Bio-Bauernhof.

Text und Bild Jana Wicki

Das Radio empfängt längst keine Signale mehr und trotzdem windet sich die Strasse immer weiter den Wald hinauf. Wenn man schon lange denkt, man fahre falsch und «hier wohnt bestimmt niemand», dann ist man auf dem richtigen Weg zur «Chrutose», einem Bauernhof ganz am Rande der Gemeinde Romoos. Hier fahren momentan Raupenfahrzeuge eifrig hin und her, Betonmischer, Bagger und Schaufeln verbreiten typische Baustellengeräusche. Mitten im Napfgebiet arbeiten 60 fleissige Mitglieder des Turnvereins Egg für das Projekt «Chrutose 2015».



Egger Turner schaufeln gerade an einem neuen Schacht für den Bio-Bauernhof «Chrutose» im Napfgebiet. Sie wohnen und arbeiten dort während einer Woche.

## Vereinsanlass der Superlative

Für einmal trainieren die Turnerinnen und Turner nicht an Barren oder Reck – nein, sie nutzen ihr Geschick zur Sanierung der Zufahrtsstrasse auf die «Chrutose». Die meisten der engagierten Helfer aus dem Zürcher Oberland arbeiten normalerweise nicht auf einer Baustelle. Sie verbringen hier ihre Ferien – und dennoch arbeiten sie jeden Tag. Geschlafen wird im Zelt und während des Tages erneuern die Turner den Strassenabschnitt zur Liegenschaft. Sie sind Informatiker oder Polizisten, arbeiten im In- und Ausland. «Endlich mal raus aus dem Büro» oder «Hier ist es super» – so klingt der Tenor der Schaffenden. Vom 16- bis zum 70-Jährigen sind alle Altersgruppen vertreten. Dies vereine die ganze Truppe und Sorge für ein einmaliges Verhältnis auch im Verein, meint Roger Meister, OK-Präsident des Projekts «Chrutose 2015». «Im Jahr 1975 kam im TV Egg die Idee auf, anstelle einer Vereinsreise den Arbeitseinsatz eines nachhaltigen Projektes zu planen», erzählt er. Damals wurden Wanderwege verbessert. Heute sei das Projekt zu einem riesigen Ereignis angewachsen.

## Alle zehn Jahre ein Grossprojekt

Der OK-Präsident begann vor etwa vier Jahren, die ersten E-Mails zu verschicken,

um das Projekt «Chrutose 2015» ins Rollen zu bringen. Seit 1975 stellt der TV Egg alle zehn Jahre ein gemeinnütziges Grossprojekt auf die Beine. Auf der «Chrutose» landeten die Zürcher durch einen Kontakt zur Coop-Patenschaft für Berggebiete. Der Betriebsleiter vom Staatswald Luzern, Erwin Meier, kannte die «Chrutose» und den maroden Zustand der Strasse, sodass er dem Turnverein dieses Projekt vorschlug – für alle Beteiligten eine super Wahl.

Anna Monnot, Mitbesitzerin der Liegenschaft «Chrutose» ist sehr dankbar für den tatkräftigen Einsatz der Zürcher. Normalerweise lebt Anna Monnot mit ihrer Tochter Maja alleine auf dem abgelegenen Bauernhof, der von Romoos her nur zu Fuss erreichbar ist. Will man mit dem Auto auf die «Chrutose», zweigt man am besten nach Hergiswil bei Willisau ab und fährt dem «Chrachenbach» entlang, dann am «Oberchrachen» vorbei, bis ans Ende der Strasse. Die beiden

Frauen produzieren dort Ziegenkäse und verkaufen diesen am Wochenmarkt in Luzern. Auf die Frage, wie es denn für sie sei, wenn rund um den Hof so viel laufe, meint Anna schmunzelnd: «Es ist anders, aber angenehm.»

## Zwei Welten treffen aufeinander

Ein typischer Tag auf der «Chrutose» beginnt um 6.30 Uhr mit dem Frühstück. Arbeitsbeginn ist um 7 Uhr. Gearbeitet wird bis 17.30 Uhr und dazwischen gibt es auch ein «Znüni» und das Mittagessen. Dieser «Ferienalltag» sei zwar anstrengend, doch das Gefühl, nach getaner Arbeit miteinander den Abend zu verbringen und sich danach aufs Ohr zu legen, sei fantastisch, erzählt eine Turnerin.

Die Gäste aus Zürich sind märchenhaft organisiert. Jeder Helfer besitzt zwei eigene Trinkgläser – einen Bierhumpen und ein Kaffeeglas – und einen persönlichen Helm. Alles ist mit dem Logo des Projekts «Chrutose 2015» versehen.

## «Anstelle einer Vereinsreise planen wir ein nachhaltiges Projekt.»

Roger Meister

OK-Präsident

sonlichen Helm. Alles ist mit dem Logo des Projekts «Chrutose 2015» versehen.

Ausserdem gibt es für jeden Teilnehmer einen Ladeanschluss fürs Smartphone an einem im Festzelt aufgebauten Gestell. Dort werden jeweils auch Trinkgläser und Helme aufgehängt. Wenn man nicht besser wüsste, dass auf der Chrutose 40 Menschen wohnen, könnte man die Einrichtung beinahe mit jener der «Sieben Zwerge» verwechseln. Jeder hat sein Becherchen, sein Helmchen... Was gerade auf der «Chrutose» passiert, gleicht wirklich einem modernen Märchen.

Beim Blick in den Ziegenstall merkt man sofort, dass dort zurzeit keine Ziegen, sondern modernste Apple-Computer stehen. Sogar ein eigenes Filmstudio haben die Turner arrangiert. Auch eine Drohne benützen die kreativen Arbeiter, um das Projekt zu dokumentieren. Sie kreieren jeden Tag einen Filmbeitrag, welchen sie am Abend, um zehn vor zehn, den Arbeitern zeigen und auch auf die Website des Projekts (www.tvegg.ch) hochladen.

## Zum ersten Mal auf dem Napf

Als die ersten Zürcher am letzten Samstag auf dem Bauernhof ankamen, war noch praktisch keiner von ihnen jemals

auf dem Napf. Am Sonntag unternahmen die Turner dann eine Wanderung auf dessen Gipfel. Die Arbeiter und auch OK-Präsident Roger Meister sind begeistert von der Umgebung auf und um die «Chrutose». Ein anderer Turner fügt hinzu, dass die Einwohner sehr freundlich seien. Auch der heimische Dialekt kommt bei einem dritten Zürcher Gast gut an.

Nach bis morgen werden die Egger auf der «Chrutose» weiterbohren, betonieren, fegen, schaufeln und baggern. Danach werden auch sie die kurvige Landstrasse zurück in die «Zivilisation» unter die Räder nehmen.

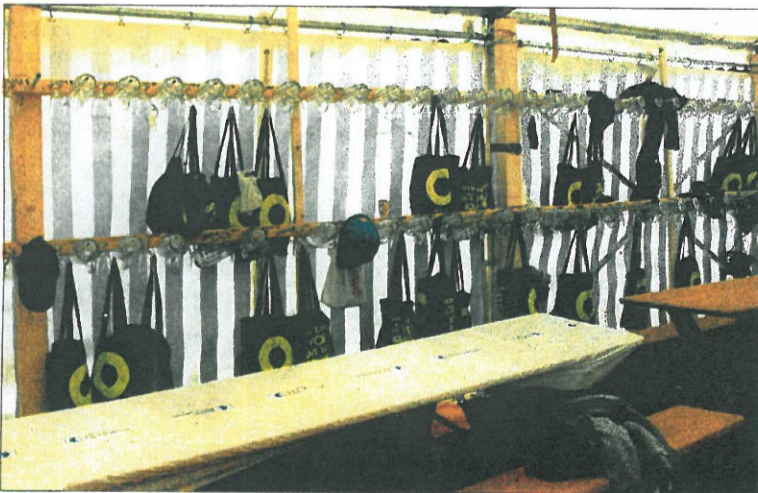
Zu diesem Beitrag finden Sie auf [www.entlebucher-anzeiger.ch](http://www.entlebucher-anzeiger.ch) ein Fotoalbum.



## Das Projekt «Chrutose»

Der Turnverein Egg saniert ein 500 Meter langes Stück privater Strasse zur «Chrutose». Sie verbreitern die Strasse, bauen Wasserrinnen und -abläufe und montieren Stell- und Wasserriemen zur Sicherung des Hanges.

Der Verein aus dem Zürcher Oberland zählt rund 400 Mitglieder, davon arbeiten während einer Woche rund 60 Turnerinnen und Turner aktiv auf der «Chrutose» mit. Dank eigenen Tiefbauzeichnern, Ingenieuren und Baugeschäftsinhabern war es möglich, das Projekt selber durchzuführen – von der Planung bis zur Ausführung. Zusätzlich habe man Sponsorengelder im Wert von etwa 100 000 Franken aufgetrieben. Etwa drei Viertel des Geldes wurden für Baumaterial wie Steine, Beton und Schächte verwendet, den Rest benötigt man für den Unterhalt der Arbeiter. Dazu gehört die Verpflegung, Sanitäre Anlagen, aber auch diverse Erinnerungsartikel wie zum Beispiel Bauarbeiterhelme, Gläser, T-Shirts oder Stofftaschen. [jw]



An diesem Gestell im Festzelt findet jeder Turner seinen persönlichen Bierhumpen, Kaffeglas, Helm, Tasche und Ladekabel fürs Smart-Phone.



Roger Meister, OK-Präsident des Projekts «Chrutose 2015», im Gespräch mit Anna Monnot, Besitzerin der Liegenschaft Chrutose.

## Volg. Im Dorf Daheim. In Stein zuhause.

**Im Dorf geht's um die Wurst!**  
Metzgermeister Philip Fässler ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Appenzeller Siedwurst ist im Volg Stein (AR) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf».

**FEINS VOM DORF**